

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
September 2015

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

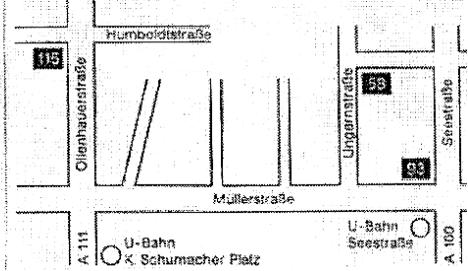
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

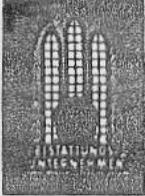


Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53





**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erdedigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

„Wenn Ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen“ Matthäus 18, 3

Wie ein Kind werden: Mit der Vorstellung verbinden sich für unterschiedliche Menschen unterschiedlichste Vorstellungen. Und so war das auch in der Auslegungsgeschichte dieses Verses quer durch die Jahrhunderte:

ChristInnen sollten sich kindliche Eigenschaften wie Sanftmut, Bescheidenheit oder Einfältigkeit zu Eigen machen. Andere Ausleger dachten dann eher an Enthaltbarkeit, die Hörigkeit oder das grenzenlose Vertrauen gegenüber Eltern und Lehrern, Lernbereitschaft oder eben das, was manche die kindliche Naivität nennen.

In diesen Auslegungen dürften sich aber mehr die Vorstellungen davon spiegeln, wie sich der/die Einzelne Kinder wünscht oder wie sie seiner bzw. ihrer Meinung nach sein sollten. Wer selber mit wirklichen Kindern zu tun hat, wird sich bei der Liste dieser Vorstellungen vielleicht eher wundern, weil echte Kinder dann doch anders sind: Bohrende Fragen anstelle von Naivität, häufige Streitigkeiten mit Geschwistern statt Sanftmut, eine Trotzphase nach der anderen anstelle von Hörigkeit gegenüber irgendwem, das aktive Einfordern von Zeit, Zuneigung, Anerkennung, Süßigkeiten und neuen Spielsachen anstelle von Bescheidenheit....

Für das Verständnis der Aussageabsicht Jesu hilfreicher ist vermutlich, wie Kinder im antiken Judentum zurzeit Jesu gesehen wurden. Einerseits galten Kinder als Gottesgeschenke. An ihnen zeigte sich Gottes Segen für die Familien. Auf der anderen Seite wurden sie als unfertige Menschen betrachtet und die Kindheit als eine Phase, die schnellstmöglich zu überwinden war. Kinder konnten nicht als Arbeitskräfte für den Familienverband eingesetzt werden, waren im Gegenteil auf die Versorgung durch die Familie angewiesen und in Fragen des Glaubens und der Ethik sah man sie als unmündig an. Kind-Sein bedeutete: äußerlich und innerlich klein, machtlos und unbedeutend zu sein.

Wenn Jesu dazu herausfordert, wie ein Kind zu werden, dürfte er das im Auge gehabt haben: Lerne auf Größe, Durchsetzungsfähigkeit und eine gesellschaftliche Position zu verzichten! Das war schon damals eine Provokation an Menschen. Sein Leben nicht an gesellschaftlichen Konventionen auszurichten. Jesu Anliegen dürfte dabei sein, sich selbst, zugunsten der Nächsten, nicht so wichtig zu nehmen.

Der Evangelist Matthäus hat ihn jedenfalls so verstanden: Vergebungsbereitschaft anstelle des Beharrens auf dem eigenen Recht (im Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner, Matthäus 18, 25 – 35), Verzicht auf eigenen Wohlstand zugunsten Notleidender (Matthäus 19, 16ff) und Verzicht auf Hierarchien und damit verbundene Ehren (Matthäus 20). Diese alternative Lebensführung, die das eigene nicht so wichtig nimmt zugunsten eines Ausgleiches mit anderen, gilt Jesus als Eintrittskarte ins Himmelreich.

Eine Lebensführung, die Wohlstand zu teilen bereit ist um Armut zu lindern, die andere Menschen so hoch einschätzt wie sich selbst und auch bereit ist, auf Recht zu verzichten ist auch heute einigermmaßen revolutionär – und nicht nur angesichts der vielen Flüchtlinge!

Eine so geübte Niedrigkeit dürfte auch für unser Zusammenleben heute alles andere als unbedeutend sein. Dass das uns auch in den Gemeinden gelingt, wünscht uns allen

Ihr *Alexander Tschernig*

Aus dem Gemeindegkirchenrat Kapernaum

Liebe Gemeinde,
gerade sind wir zurück aus der Sommerpause und insofern gibt es Anfang September nur wenig zu berichten, jedoch ein kurzer Rückblick auf die vergangenen Monate.

Unsere neue Pfarrerin – „neu“ steht heute zum letzten Mal – hat Ihr kleines Büro im Erdgeschoss Aufgang II im Gemeindehaus in Betrieb genommen. Klein, aber fein. Für Gespräche wird auch Pfarrer Tschernig das Büro nutzen können. Damit ist das große Turmzimmer für andere Aktivitäten frei geworden.

Sie haben es an den reduzierten Bürozeiten gemerkt oder es hat sich auch sonst herumgesprochen. Unser Geschäftsführer Herr Rückert ist erkrankt und musste sich zwei Operationen unterziehen. Jetzt ist er auf dem Wege der Besserung, aber es wird seine Zeit brauchen, bis er wieder vollständig genesen ist. Auch auf diesem Wege wünschen wir ihm gute Besserung. Fr. Guerra de la Cruz hat spontan zugesagt ihn mit erhöhtem Stellenumfang zu vertreten. Vielen Dank.

Während der Chor in diesem Jahr bereits vor der Sommerpause mit dem Üben von Weihnachtlichem begonnen hat, werden wir im September / Oktober mit der Jahresplanung beginnen.

Besonders hinweisen möchte ich Sie dann noch auf einen gemeinsamen Aktionstag mit dem Paul-Gerhard-Stift am 5. September, um 10 Uhr unter dem Motto: „Musik verbindet“.

Eine gute Zeit. Herzlichst
Barbara Simon

Zum Titelbild

Schon ein Hauch vom Herbst am Gemeindehaus von Kornelius. Foto: B. Buve

Wir treffen uns am ersten Dienstag des Monats
um **17.00 Uhr** im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Dienstag, 01. September 2015

Unsere Pfarrerin, Frau Marita Lersner,
wird bei uns sein.

Hier das Thema, das sie für uns
vorbereitet hat: „**Theresa von Avila**“



Theresa von Avila wurde vor 500 Jahren geboren.
Für die Zeitgenossin von Martin Luther war die Beziehung zu Jesus besonders wichtig. Sie verstand ihr Gebet als „Gespräch mit einem Freund, mit dem wir oft und gern zusammenkommen und mit ihm reden, weil er uns liebt.“ Gott können wir uns zuwenden, ohne Angst zu haben. Diese Erkenntnis wollte Theresa unbedingt weitergeben. Sie gründete den Orden der Karmeliterinnen, der bis heute aktiv ist und auch in unserer Nachbarschaft im Kloster Regina Martyrium wirkt.

Was Theresa von Avila uns zu sagen hat, wollen wir im Gespräch erkunden, darauf freuen wir uns!

Dienstag, 06. Oktober 2015

Kommt Pfarrer Christian Moest zu uns! Darüber freuen wir uns sehr. Herr Moest war ab 1977 Vikar in unserer Gemeinde und dann Pfarrer im Gemeindezentrum Schillerhöhe. Einige von uns kennen ihn noch aus diesen Jahren und sind dankbar, dass er bei uns sein wird. Auch alle, die nun die Gelegenheit haben, ihn kennenzulernen, werden sicher mit ihm einen interessanten und spannenden Nachmittag verbringen.

Das Thema: „**Der Bibliolog**“

In den letzten 10 Jahren meiner Tätigkeit als Pfarrer hatte ich neben der Trauerbegleitung den Fortbildungsschwerpunkt Gottesdienst. Dabei ist mir eine Methode begegnet, mit der man in Gruppen und im Gottesdienst sich einem biblischen Text auf neue Weise nähern kann. Die Grundüberzeugung des Bibliologs ist: dass jede und jeder etwas zu sagen hat.

Neugierig geworden? Wir probieren es aus, reden dann über die Methode und machen – wenn die Zeit reicht – noch einen zweiten Versuch.

Sie und Herr Moest sind herzlich willkommen.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Biblischer Gesprächskreis

Mittwoch, 16. September 2015, 19.00 Uhr

Wir treffen uns im Saal der Kapernaum-Gemeinde.



„Gewalt in der Bibel – Die Bibel und Gewalt“

Viele Passagen der Bibel sind ausgesprochen blutig, manche sogar blutrünstig. Und bei weitem nicht nur solche, denen das sofort anzusehen ist. Welche Arten vom Umgang mit Gewalt finden sich in unserer Heiligen Schrift – und wie ist Gewalt dort begründet, motiviert, legitimiert oder begrenzt? Und was bedeutet das für uns, als Menschen im 21. Jahrhundert?

Es freut sich auf Sie
Ihr *Alexander Tschernig*

Abschied

Die Kapernaum-Gemeinde trauert um Irma Hädicke.

Viele lange Jahre gehörte sie unserer Gemeinde an. Sie besuchte die sonntäglichen Gottesdienste, aber auch die Veranstaltungen der Gemeinde – besonders gern die Konzerte – und war früher Mitglied im Kirchbauverein. In der Gemeindeversammlung erhob sie Ihre Stimme, sparte nicht mit Kritik und gab doch gleichermaßen Anregungen, wie Dinge positiv verändert werden konnten.

Solange es Ihre Kraft erlaubte, nahm Frau Hädicke aktiv am Gemeindeleben teil. Sie lebte und erlebte die Gemeinde mit offenen Augen und Ohren, verarbeitete das Erfahrene mit scharfem Verstand und ließ sich in ihrem großen Herzen berühren. Frau Hädicke sah und spürte aber auch, wo es in der Gemeinde finanziell knapp war und sie tat etwas dagegen.

So förderte sie in besonderem Maße die Kirchenmusik und die Arbeit mit Kindern, aber auch andere Gemeindeguppen wurden großzügig von ihr bedacht.

Unseren Dank dafür wollte sie kaum anhören. Es war ihr immer eine Herzensangelegenheit.

Am 06. August haben wir Abschied von Irma Hädicke genommen.

Die Kapernaum-Gemeinde wird sie in guter Erinnerung behalten.

Für den Gemeindegkirchenrat
Barbara Simon

Montag, 28. September 2015, 15.00 Uhr
im Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

**Zu Gast „Die roten Nasen“ der
Clinic-Clowns**



Menschen lachen überall auf der Welt. Doch wenn sie ihr Lachen verlieren, ist es ein Zeichen für schwindende Lebenskraft. Eine schwere Krankheit, ein Aufenthalt im Krankenhaus oder eine schmerzhaft Therapie übersteigen oft die seelischen Kräfte von kleinen aber auch großen Patienten.

Humor und Lachen öffnen gerade in dieser Situation die Tür zu Zuversicht und innerer Lebenskraft. Mit Humor ist es möglich, schwierige Lebenslagen aus anderen Blickwinkeln zu sehen und mit dem Lachen Ängste, Schmerzen und Traurigkeit abzubauen.



Basierend auf wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnissen bilden ROTE NASEN professionelle darstellende Künstler zu Clowndoctors aus, die bei kranken und leidenden Menschen in den Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen regelmäßig Visite machen. Sie bringen Fröhlichkeit und Leichtigkeit und stärken die gesunden Kräfte im kranken Menschen, um so den Genesungsprozess zu fördern.

Wir freuen uns jemand von den ROTEN NASEN bei uns begrüßen zu können, um etwas von ihrer Arbeit zu erfahren und vielleicht auch eine kleine Kostprobe erleben zu können.

Der Nachmittag ist dieses Mal auch ausdrücklich für alle Interessierten unter 50 Jahren gedacht!

Ein Nachmittag mit Markus Steinmeyer
– Gespräche, Musik, Besinnung und Kaffee –

Herzliche Einladung, jede/r ist willkommen!
Markus Steinmeyer

Drei Monate Kapernaum

Liebe Gemeinde,
ich bin inzwischen seit drei Monaten in der Gemeinde. Die ruhigen Sommermonate haben mir erlaubt, viele Besuche zu machen, um mit Mitarbeiter/innen und Ältesten einmal in Ruhe zu sprechen. Dabei habe ich immer wieder die Frage gestellt:

Was braucht die Gemeinde in der nächsten Zeit?

Die Antworten waren sehr vielfältig:

- Wir brauchen eine Gruppe für Senior/innen.
- Wir brauchen mehr Gottesdienste, die Jugendliche ansprechen.
- Wir brauchen Angebote, die die Generation zwischen 25 und 50 ansprechen.
- Wir brauchen eine Öffnung in den Kiez.
- Wir brauchen schönere Räume.

Eine Antwort auf meine Frage geht mir besonders nach:

- Wir brauchen eine bessere Kommunikation untereinander.

Ich bin beeindruckt von den vielen hochengagierten Ehrenamtlichen, die mit großer Selbstständigkeit ihre Arbeitsbereiche leiten. Nicht immer sind die geplanten Angebote gut miteinander abgestimmt. Das ist schade, weil dabei viel verloren geht.

Sie können sich vorstellen, dass diese breite Palette an Wünschen nicht sofort umgesetzt werden kann – neben allen Aufgaben, die sowieso zwischen Kita und Seniorenheim, zwischen Kirchenkreis und Friedhöfen anfallen. Darum ist es gut, dass der Gemeindegemeinderat sich in den nächsten Monaten vorgenommen hat, sich zusammen mit den Mitarbeiter/innen über die Ziele und Schwerpunkte der Gemeindegemeindearbeit klar zu werden. Natürlich werden wir dafür, wenn es an der Zeit ist, auch eine Gemeindeversammlung einberufen, um Sie alle einzubeziehen. Begleitet werden wir bei unserem Klärungsprozess von der Referentin für Fortbildung und Beratung Karin Wolter, die vielen in der Gemeinde sehr gut bekannt ist.

Hoffentlich kann uns auch eine weitere Antwort leiten, die ich bei meinen Gesprächen bekommen habe. Was braucht die Gemeinde?

- „Kein Stress!“

Ihnen allen zunächst aber ein herzliches Dankeschön für die freundliche, vertrauensvolle, großzügige und gastliche Aufnahme in der Gemeinde. Dank Ihrer Offenheit bin ich gut in Kapernaum angekommen!

Bitte begleiten Sie die anstehenden Gespräche des Gemeindegemeinderates und der Mitarbeitenden mit Ihren Gebeten und sprechen Sie uns an, wenn Sie einen wichtigen Gedanken für unsere Beratungen haben.

Ihre neue

Pfarrerin Marita Lersner

Sonntag, 06. September 2015, 17.00 Uhr

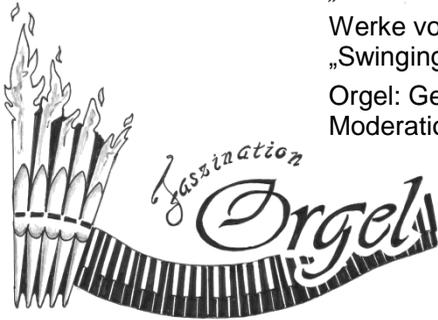
„Rund um die d-Moll Toccata“

Werke von Bach u.a.

„Swinging Bach“, Enjott Schneider: „Ataccot“

Orgel: Gesine Hagemann

Moderation: Karl-Heinz Lomnitz



Sonntag, 20. September 2015, 17.00 Uhr

„Faszination Orgel und Orchester“

Werke von Händel: Orgelkonzert F-Dur,

Mozart: Kirchenensonaten

Bach: Sinfonia

Kammerorchester an Kapernaum

Orgel: Gesine Hagemann

Leitung: Alexander Kugler



Freitag, 02. Oktober 2015, 17.00 Uhr

„Konzert Triologue Musical“

Werke von Scarlatti, Bach, Mozart, Chopin,
Hindemith, Tschaikowski, Rachmaninow

Irina Grünwald: Violine

Alina Bercu: Klavier

Grigory Gruzmann: Klavier



Konfirmation in Kapernaum

Nachdem Jugendliche aus den Gemeinden Kornelius, Nazareth und Kapernaum beinahe ein Jahr wöchentlich den Unterricht, den Pfarrerin Judith Brock und ich gegeben hatten, besucht hatten, war es nun soweit: Am 11. und 12. Juli wurden bei uns, in der Kapernaum-Gemeinde, 17 junge Menschen konfirmiert.

Die Gottesdienste standen unter dem Motto „Nimm Platz im Leben“. Dafür hatten die Konfirmierten vorher so einiges vorbereitet. Unter anderem haben wir auf dem gemeinsamen Wochenende in Görlitz im April bereits darüber nachgedacht, wie der Platz der Jugendlichen in ihrem zukünftigen Leben wohl aussehen könnte.

Ein Weg von 11 Monaten liegt hinter uns. Viel ist in dieser Zeit geschehen, vieles haben wir gemeinsam erlebt. Beim ersten Treffen im Saal waren alle noch viel jünger und kleiner.

- Wir haben zunächst den Kirchoraum der Kapernaum-Kirche erkundet, uns dann die Gottesbilder und Gottesvorstellungen der jungen Menschen angeschaut, biblische Gottesbilder auch, das vom verlorenen Sohn zum Beispiel.
- Wir haben die drei Nachbarkirchengemeinden besucht und uns vorstellen lassen.
- Besucht haben wir auch einen Friedhof sowie den Umgang mit Sterben und Tod thematisiert.
- 17 Jugendliche haben ein Krippenspiel eingeübt und aufgeführt,
- Eine gemeinsame Fahrt nach Wittenberg haben wir unternommen und uns die Wirkungsstätten Martin Luthers angesehen,
- die Erwartungen an die KonfirmandInnen aus ihrer Sicht beleuchtet, eigene und fremde, über den Sündenbockmechanismus nachgedacht anhand des Rollenspiels „Belagerte Stadt“,
- gemeinsam hatten wir den Gottesdienst in der Osternacht zusammen gestaltet – mit Osterfeuer - eine Konfirmandin wurde in der Osternacht getauft, wir haben überlegt, was Gerechtigkeit bedeuten kann.
- Sie mussten sich das Musical „Jesus Christ Superstar“ anschauen –
- Was die Bibel ist und wie sie aufgebaut ist, wozu und wie wir das Abendmahl feiern, haben wir besprochen.
- Und wir hatten auch Gäste: zwei Menschen der Gemeinde haben uns die Laib und Seele-Ausgabestelle dieser Gemeinde vorgestellt, aus unterschiedlichen Perspektiven. Pfarrer Johannes Heyne war bei uns und gemeinsam haben wir über den Umgang mit Zeit diskutiert.
- Vor etwa zwei Monaten sind wir für ein Wochenende in Görlitz und in Polen gewesen, wo wir zusammen unter anderem, neben einem Stadtspiel, am Thema Schöpfung gearbeitet haben,
- zu Pfingsten haben wir VERSUCHT, Pfingsttauben zu backen, was allerdings ziemlich in die Hose ging, weil beim Backen ein kleines, offenes Keks-Feuer in der Küche entstanden ist –
- Und wir haben natürlich auch eine Folge von Dr. House gesehen und besprochen.

Ein volles Programm!



An beiden Gottesdiensten beteiligten sich sehr viele Mitwirkende, vor allem musikalisch:

Neben Gesine Hagemann, die auf der Orgel „Ein Stück vom Himmel“ von Herbert Grönemeyer intonierte, erklangen die Stimmen des Gospelchores der Kornelius-Gemeinde unter der Leitung von Herrn Pangritz und anderntags spielte der Bläserchor unter Leitung von Bruder Wille auf.



Sebastian Bergmann, der GKR-Vorsitzende aus Nazareth und unsere GKR-Vorsitzende, Barbara Simon, sprachen Grußworte an die frisch Konfirmierten.

Allen Beteiligten, auch dem Hausteam, sei auf diesem Wege ausdrücklich und sehr herzlich gedankt!!

Der nächste Jahrgang für inzwischen vier Gemeinden findet nun in der Kornelius-Gemeinde statt – und wir wünschen den Jugendlichen dort und Johannes Heyne eine gesegnete Zeit!

Ihr *Alexander Tschernig*

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Bibelgesprächskreis

Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Treff im Seitenschiff nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig und Gäste
Taizégebete an jedem 2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Bibel und Welt Di 17.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	Brienzer Str.	Renate Liebig Tel. 455 58 21
Gemeinschaftsstunde für SeniorInnen Mi 15.00 Uhr	Brienzer Str.	Helga Städt Helmut Kistner Markus Steinmeyer
Spielekreis Sa 19.00 Uhr an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich	Brienzer Str.	Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77
Konfirmandenunterricht an den vereinbarten Terminen und Orten		Pfr. Johannes Heyne (Kornelius-Gemeinde) und Team

Bethel Revival Church Berlin
Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr. Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde
Gottesdienst
So 11.00 Uhr

Brienzer Str. Pastor Philip Imasuen

**Koreanische Gemeinde,
Berlin Dream Methodist Church**
Gottesdienst
So 16.00 Uhr

Brienzer Str. Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 85 10 56 10 oder
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Folgende Gruppen nehmen noch Kinder auf:

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 12 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Smörja Tel. 0176 63745791
	Mädchen, 9 – 10 Jahre Mi 17.00 – 19.00 Uhr	Bella Tel. 0157 86246833 henrike.wortmann@web.de
	Jungen, 11 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Klaas / Teddy 0157 87047286 klaaskenda@yahoo.de

Der Kaffeegarten geht in die Winterpause



Sonntag, 30. August 2015, 15 Uhr

Wir laden herzlich ein, zum letzten Tag des Kaffeegartens bei etwas lecker Gegrilltem, kühlen Getränken und natürlich Kaffee und Kuchen im Garten des Gemeindezentrums.

Gern dürfen Sie einen Salat oder etwas anderes für das Grillbüffet mitbringen.



Ihr Kaffeegartenteam

Singen mit Fr. Hagemann – Trommeln mit Hrn. Asamoah


Paul Gerhardt Stift
zu Berlin

nur
5€

Tanzen,
Trommeln,
Singen.

Ein schwungvoller
Tag im Monat der
Diakonie

**MUSIK
VERBINDET !**

05. September 2015, 10 Uhr – Abschlussgottesdienst 15.30 Uhr

Weitere Informationen Markus Steinmeyer 644 908 20

Gemeindevormittag in der Schillerhöhe – einmal anders



Die Sonne meinte es gut mit uns, als wir uns am 05. Juli im Garten des Gemeindezentrums Schillerhöhe zu einem OpenAir-Gottesdienst versammelten.

Auf dem mit viel Mühe und Arbeit wiederhergestellten Rasen (Danke an Familie Scharfenberg und das Hausteam) waren Altar und Sitzreihen aufgebaut.

Der Gottesdienst war gut besucht. Jugendliche der ejw hatten ihn gemeinsam mit Helmut Blanck vorbereitet.



„Von den Menschenfischern“ – mit diesem Titel war der Gottesdienst überschrieben. Wir hörten dazu aus der Bibel und die Jugendlichen hat ein Spiel dafür vorbereitet.

Wir haben zum Gitarrenspiel gesungen und gemeinsam gebetet.

Es war der dritte OpenAir-Gottesdienst, vielleicht erwächst ja eine Tradition daraus.

Danach feierten wir ein kleines Sommerfest. Den Besuchern spendeten die ausgerollten Markisen kühlen Schatten, war das Thermometer doch auf hochsommerliche Temperaturen geklettert.



Dort konnten wir genießen, was viele BesucherInnen an Köstlichkeiten für das Buffet mitgebracht hatten – Salate, Knabbereien, Obst und Kuchen, für jeden war etwas Leckeres dabei. Besonderen Dank an unsere Grillmeister Detlev Mannigel und Thomas Scharfenberg, für die das Grillen bei der Hitze bestimmt kein Vergnügen war.

Da Sommerzeit auch Zeit für den Kaffeegarten ist, durfte das gemütliche Beisammensein bei einer Tasse Kaffee natürlich nicht fehlen.

Ein schöner Sommertag im Gemeindezentrum für alle die dabei waren.

Ein herzliches Dankeschön allen, die den Tag vorbereitet und durchgeführt haben.

Barbara Simon



Unsere Gottesdienste

September 2015

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Matthäus 18,3



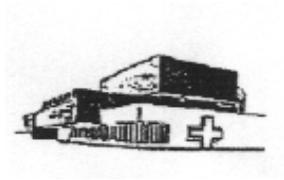
Gemeindezentrum Schillerhöhe

13. Sonntag nach Trinitatis 06. September 2015	09.30 Uhr Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig
14. Sonntag nach Trinitatis 13. September 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
15. Sonntag nach Trinitatis 20. September 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche
16. Sonntag nach Trinitatis 27. September 2015	11.00 Uhr in der Kapernaumkirche

A) Abendmahlsgottesdienst

**Gottesdienst - jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr
im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7 und
Seniorenpflegeheim Domicil, Transvaalstr. 22
im Wechsel mit dem katholischen Pfarrer**

im September 2015



**Kornelius-Kirche
um 10.00 Uhr**



**Kapernaum-Kirche
um 11.00 Uhr**

Johannes Heyne	Alexander Tschernig
Johannes Heyne	Marita Lersner
Johannes Heyne	Alexander Tschernig
Johannes Heyne	Marita Lersner Alexander Tschernig

F) Familiengottesdienst T) Taufanmeldungen möglich

**Abendmahls-Gottesdienst – jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift,
Müllerstr. 56-58,**

Freud und Leid vom 16. Juni 2015 bis 15. August 2015

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Jakob G.
Julius K.
Lucinho Taylor H.



Getraut wurden:

Susanne und Gerd S., geb. K.
Henning und Judith K., geb. D.



Konfirmation feierten am 11. und 12 Juli:

Sascha B.	Sina G.
Peggy B.	Maja G.
Johannes B.	Lukas G.
Melina B.	Franziska J.
Jule B.	Jessica-Janet P.
Elisa D.	Melissa T.
Sara-Katharina E.	Karoline W.
Anna F.	Lilli W.
	Lena Z.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

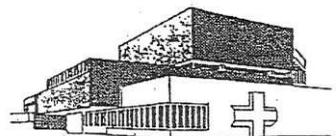
Margarete P. (85)	Ilse K. (83)
Edith G. (89)	Irma H. (94)
Jutta E. (78)	Marion B. (65)
Ursula R. (84)	Karl E. (90)
Karin A. (72)	Ursula P. (84)
Dorothee T. (70)	Horst M. (84)
Waltraud S. (90)	Gerda L. (98)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 29. September 2015, 19.00 Uhr

Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit in den Schaukästen und unter unsere Website: www.korneliusgemeinde.de bekannt gegeben.



Kirchenmusik in Kornelius

Kirche Dubliner Straße 29

ORGELKONZERT von Barock bis Romantik

J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll, BWV 565;

Girolamo Frescobaldi: Bergamasca

Felix Mendelssohn Bartholdy: Allegro d-Moll;

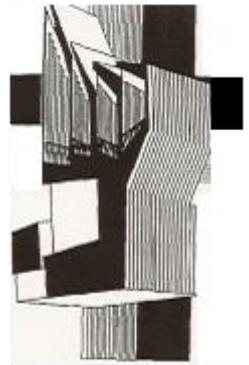
Gottfried Fischer: „Geh aus, mein Herz“

J. S. Bach: Fuge e-Moll, BWV 548

Orgel: Johannes Pangritz

Sonntag, 30. August 2015, 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei



Rom bekommt einen Martin-Luther-Platz

In der Juli 2015 Ausgabe von *zeitzeichen* wird gemeldet, dass Rom einen Martin-Luther-Platz bekommt.

„Im Colle-Opplo-Park zwischen dem Kolosseum und der Kirche San Clemente wird ein Platz für Martin Luther benannt. Damit ist der Stadtrat Roms Anträgen der Evangelisch-Lutherischen Kirche und der Siebenten-Tags-Adventisten Italiens gefolgt. Anlass ist das Reformationsjubiläum 2017.

Im Jahre 1510 war Luther zu einer Pilgerreise nach Rom aufgebrochen, von der er im März 1511 zurückkehrte. Den Augustinermönch aus Erfurt schockierten die Missstände, die er dort vorfand, besonders der Ablasshandel, dessen Einnahmen auch dem Bau des Petersdom dienen.“

Sommer in Kornelius

Lassen wir noch einmal die Sommerzeit in unserer Gemeinde Revue passieren. Am 4. Juli fand das jährliche Gemeindefest in der Kirche sowie in dem schattigen Hof dahinter statt. Der Nachmittag wurde von dem Gesang des Gospel- und Seniorenchor begleitet. Im Gottesdienst wurden die jetzt schulpflichtigen Kinder aus der Kita verabschiedet. Besucher erfreuten sich am Bunten Programm geleitet von Pfarrer Heyne und besonders an der Salsa-Tanzvorführung von unserer Vikarin Weigel. Für das leibliche Wohl sorgten die Kita-Eltern mit Kaffee und Kuchen und zum späten Nachmittag der Beirat mit seinem Salat-Büffet. Leckeres gab es auch vom Grill. Wie dankbar alle waren für die Getränke-Bar bei den heißen Temperaturen! Der Erlös von 550 € wird für die Innenausstattung unserer Kirche verwendet.



Die Konfirmanden der Gemeinden Kapernaum, Kornelius und Nazareth wurden feierlich am 11. und 12. Juli von Pfarrer Tschernig und Pfarrerin Brock konfirmiert.



Am 12. Juli hat unsere Vikarin Katharina Weigel ihren Prüfungsgottesdienst mit „1“ bestanden. Am 19. Juli leitete Vikarin Stefanie Hoffmann, die uns allen noch in guter Erinnerung ist, den Taufgottesdienst. Dr. Hans Schmidt vertrat Pfarrer Heyne, der im wohlverdienten Urlaub weilte, am 26. Juli. Musikalisch wurde Johannes Pangritz von Frau Schmidt an der Orgel vertreten.

Wieder war es ein heißer Tag, wo der Senioren-Geburtstag am 7. August stattfand. Über 20 Gäste und 10 Team-Helfer waren wir, die es wagten bei 38°C diesen Nachmittag zu genießen.



Der Sommer in Kornelius wurde mit zwei Musik-Programmen komplettiert: Am 16. August besuchte uns die Gruppe Gampelspiel die Lieder und Instrumente aus den 13. bis 17. Jahrhundert vorführten. Am letzten Sonntag im August erfreute uns Herr Pangritz mit einem Orgelkonzert.

Der nächste Sommer kommt bestimmt, aber zuerst wollen wir den Herbst mit seinen besonderen „Farbspielen“ bewundern.

Barbara Buve

Stadtspaziergang

Schloss Babelsberg / Schiffbauergasse

Mittwoch, 16. September 2015 um 9.30 Uhr.

Treffpunkt: :

Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Anmeldeschluss: 11. September 2015

Ulrich Proske: Tel.: 452 10 54





Zwei Konzerte in Kornelius

Sonntag, 13. September 2015

Gemeindesaal Edinburger Straße 78

17.00 Uhr

Kammerkonzert

Violine und Klavier

Werke von

G.F. Händel; Wolfgang A. Mozart;

H. Wieniawski; Anton Dvorak;

Isaac Albeniz; Pablo de Sarasate

Sonja Kang, Violine

Johannes Pangritz, Klavier



Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 27. September 2015

Kirche Dubliner Straße 29

17.00 Uhr

Gospelkonzert

Special-Guest: **Maria Scharwieß**

mit Jazz-Improvisationen auf der Pfeifenorgel



Es singen die
Kornelius-Gospelsingers

Leitung und Klavier:

Johannes Pangritz

Eintritt frei, Spende erbeten

lautet die Überschrift für das Jahr 2015. Doch gehen wir noch einmal zum Jubiläumsjahr 2005 zurück.

Es war das Jahr der Umbrüche. Frau Brammer gab nach sechs Jahren das Amt als Vorsitzende des KKV ab, nachdem sie zuvor schon als stellvertretende Vorsitzende die Geschicke des KKV über zehn Jahre intensiv begleitet hat. Ihr Nachfolger, Herr Dahm, hörte nach kurzer Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen auf.

Nun musste Frau Schuhmann als stellvertretende Vorsitzende die Geschäfte des Vereins bis zur Neuwahl des Vorstandes im Jahre 2006 weiterführen. Es war schon schwer für sie als Neumitglied, aber die Damen und Herren des Vorstandes haben sie in ihrer Tätigkeit und bei der Vorbereitung zur Jubiläumsveranstaltung sachkundig und tatkräftig unterstützt.

Seit der Wahl im Jahre 2006 bin ich nun als Vorsitzender des KKV tätig. Was konnte seit 2005 bis heute mit finanzieller Hilfe des KKV (teilweise oder ganz) in unserer Kirche gemäß der Satzung bewerkstelligt werden? Hier seien nur einige Objekte erwähnt. Besuchen wir doch einmal unsere Kirche.

Da sind:

- die neu geputzte Fassade mit dem beleuchteten Namenszug **KORNELIUS KIRCHE**,
- die Deckenbeleuchtung im Foyer und das Lichtband im Altarraum,
- die Neubeziehung der gesamten Bestuhlung,
- das Kanzelpult neben dem Altar und die Überholung des Taufbeckens,
- die Zwischendecke über dem Altaraufbau,
- die Beseitigung des Wasserschadens in der ehemaligen Stillen Ecke,
- die Erneuerung der Schränke und Platten in der Küche,
- die Neubeschichtung der Kleintische,
- der Einbau diverser Wandschränke.

Außerdem leistete der KKV im Laufe der Jahre Zuschüsse zu Reparaturen und Baumaßnahmen in der Kirche, deren Aufzählung den Rahmen dieses Beitrages sprengen würde. Das alles konnte nur mit den Beiträgen und teilweise großzügigen Spenden der Mitglieder des Kornelius Kirchbauvereins und einiger Gemeindeglieder verwirklicht werden. Ihnen allen gilt hier nochmals mein besonderer Dank.



Über den jetzigen Zustand und die Zukunft des Kornelius-Kirchbauvereins werde ich dann in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes berichten.

Werner Robel

“Aus der Anfangszeit in Kornelius”

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindeblattes,

anlässlich des 60jährigen Jubiläums unseres Kornelius – Kirchbauvereins erinnern wir an die Anfänge der Korneliusgemeinde. Wir tun dies mit einem bisher unveröffentlichten Brief aus der Feder eines „Urgesteins“ unserer Gemeinde. Die Zeilen stammen vom Religionslehrer Andres Ewert, der am 6. Oktober 2013 verstorben ist. Er hat den Brief am 15. Dezember 2003 Herrn Proske zum Geburtstag geschickt. Die sehr persönlichen Teile haben wir vor der Veröffentlichung herausgenommen. Da der Text recht lang ist, wird er in zwei Teilen im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Lieber Ulli,

.....
Durch das sog. „Seminar für kirchlichen Dienst-Zehlendorf“ wurden wir angehenden Praktikanten mit Pastor Koch 1948 bekannt, der uns gerne aufnahm – alle beide: Ilse und mich. Wir waren bereits Verlobte. Es wurde abgemacht: Vormittags in der Goethepark-Schule Christenlehreunterricht zu geben und am Nachmittag ein bis zwei Stunden Kinderarbeit zu tätigen. Denn am Vormittag wird eben schulisch geackert und am Nachmittag in den Kinderkreisen fröhliche Gemeinschaft gepflegt. Es war eine gute Arbeitsteilung.



(Pfarrer Koch, rechts, neben Gen.Supt. Jacobi)

Einen Kirchbau gab es nicht. Die sonntäglichen Gottesdienste fanden in der Lessingschule im Zeichensaal statt, der an so manchen Stellen Bombenschäden aufwies; eine Art Stallsituation.

Als die Gemeinde sich vergrößerte, wurde die Aula genommen (etwa zeitgleich der Laden Glasgower Straße 27).

Werner Koch liebte das Wort sehr: „Pflüget ein Neues“. Er richtete sich in seinen Predigten nicht so sehr nach dem Kirchenjahr und den vorgeschriebenen Episteln, sondern stand auf dem Standpunkt: Eine entstehende Gemeinde muss ja erst einmal eine gesunde Grundlage bekommen. So hielt er denn ganze Predigtreihen, z.B. über das Abendmahl (8). Erst nach der achten Predigt wurde

dann das erste Mal das Abendmahl gefeiert, in durchaus zugelassener sitzender „Kommunion“. Da kann man sich in die Augen gucken, denn wir sind doch Gottes Kinder und lieben die Versöhnung, beten füreinander.

Ich weiß heute nicht mehr, wie viel aufbauende Predigten über die Fürbitte gehalten wurden; jedenfalls eine Anzahl, weil die Fürbitte uns aufeinander weist und auch unsere Obrigkeit miteinschließt (gelernt aus der braunen Zeit, Bonhoeffer etc.. Es gab eine Predigtreihe über die sog. Konfirmation und zehn Predigten über die biblische Taufe).

Schon die ungewöhnliche Art der sitzenden „Kommunion“ erregte alsbald die verstärkte Aufmerksamkeit bei dem kirchlichen Obersten Herrn D. Befehlius (gemeint ist Bischof Dr. Otto Dibelius). Aber die Gemeinde wuchs und wuchs unter unseres Gottes reichem Segen, und wir hatten klare Führungen.

So hatten wir z.B. einen monatlichen „Gemeindeausflug“. Meistens ging es nach Tegel; eine Wanderung durch den Tegeler Forst beispielsweise mit Andacht und Versammlung im Freien.

Die Gemeinde war auf ca. 300 Menschenlein angewachsen. Für die Fahrt nach Tegel benutzten wir eine bestellte Straßenbahn, zumal wir es ja bequem hatten mit dem BVG-Hof Müllerstraße.

Einmal hatten wir ein besonderes Programm erstellt und waren mit einem Essen (Eintopf) in der Tegeler Gemeinde zu Gast. Das Grundstück dieser Gemeinde endete an einem anderen Grundstück, auf dem eine ziemlich pompöse Villa stand. Sozusagen unterhalb dieser Villa endete das Grundstück. Da gab es sogar eine kleine Bühne und viele hundert Sitzplätze.

An jenem besonderen Ausflugstag nun hatten wir einige Stücke eingeplant, solche von der lustigen Art. Der Villabesitzer und seine Familie saßen alsbald auf ihrem Balkon und freuten sich diebisch über ihren guten Platz. Manchmal riefen sie sogar in Beteiligung ihr „Bravo!“ herüber. Nach einer Pause wurden alle zur Abendandacht gerufen. Und wer saß da mitten unter uns? Jene Familie vom Balkon! Werner Koch machte sich später mit dem Villenbesitzer bekannt, nach der Andacht, denn jemand hatte beim Einsammeln der Kollekte bemerkt (und gemeldet!), wie jene Leute „vom Balkon“ mehrere Hunnis eingelegt hatten.

Wer war dieser Villenbesitzer? Lesen Sie den letzten spannenden Teil des Briefes in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes.

Bis demnächst mit dem Text von Religionslehrer Andres Ewert.

Goldene Konfirmation 2015

Wenn Sie vor 50 Jahren konfirmiert worden sind, dann würden wir gerne in Kornelius mit Ihnen Ihr Konfirmationsjubiläum begehen. Der Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation findet am

**1. Adventsonntag, 29. November 2015
um 10.00 Uhr in der Korneliuskirche,
Dubliner Straße 29**

statt. Im Anschluss laden wir Sie zu einem gemeinsamen Beisammensein ein.

Anmeldungen ab sofort über unser Gemeindebüro, Edinburger Straße 78,
13349 Berlin, Tel.: 452 10 54.

Herzlichst Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

Viele Köche veredeln den Brei

Kochgruppe in Kornelius

In der Kornelius-Gemeinde wird noch in diesem Jahr eine Kochgruppe eröffnet.

Wir wollen zusammen mit Männern aus unserer Gemeinde leckere Gerichte ausprobieren.



Nicht selten trauen sich Männer nicht an den Herd. Sie überlassen das Kochen der Frau oder der Freundin. Dabei ist die Zubereitung von Speisen so ein spannender Vorgang, dass Mann sich daran durchaus erfreuen kann, wenn erst einmal die erste Scheu überwunden ist.

Unsere Kochgruppe beginnt im Oktober 2015. An jedem zweiten Dienstag des Monats um 17.00 Uhr werden wir uns treffen, um ein gutes Essen zuzubereiten und anschließend gemeinsam zu speisen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, denn wir beginnen mit denkbar einfachen Gerichten. Im Laufe der folgenden Zusammenkünfte werden wir viel miteinander lernen.

Haben Sie Interesse?
Dann rufen Sie uns an!

Johannes Heyne und Ulrich Proske
informieren Sie gerne über die Einzelheiten (452 10 54)

Einen Höhepunkt in der Arbeit mit SeniorInnen in unserem Kirchenkreis veröffentlichen wir gern in unserem Gemeindeblatt. Lassen Sie sich einladen.

Die „Begegnungen im Herbst“ finden im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost an drei Orten statt. Schauen Sie selbst, welcher dieser Orte für Sie am besten geeignet, erreichbar ist!

Thema: „Spielen – Den Alltag überlisten“

Orte und Zeiten:

Mittwoch, **30. September 2015**, von 15.00 bis 17.30 Uhr
in 13156 Berlin **Pankow**, Grabbeallee 2-12, in den Wohnstätten **Siloah**

Dienstag, **29. September 2015**, von 14.00 bis 16.30 Uhr
in 13086 Berlin **Weißensee**, Berliner Allee 182, im Katharinensaal (neben der Kirche)

Dienstag, **13. Oktober 2015**, von 14.30 bis 17.00 Uhr
in 16540 **Hohen Neuendorf**, Berliner Straße 40, im Gemeindehaus

Die „Begegnung im Herbst“ wird vom Konvent „Arbeit mit Frauen und SeniorInnen im KK Berlin Nord-Ost“ vorbereitet.

Neben vielen Anregungen, Austausch und Andacht wird es Kaffee, Tee und Kuchen geben. Eine-Welt-Produkte können an diesen Nachmittagen in Siloah und Hohen Neuendorf gekauft werden. Außerdem wird „über den Tellerrand“ geschaut, ein Projekt vorgestellt und mit Spenden unterstützt.

Weitere Informationen erhält man bei

Birgit Vogt

Ev. Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
Arbeit mit Frauen und SeniorInnen
Birgit Vogt
Parkstr. 17, 13086 Berlin
Tel.: 030 - 923 785 230
Fax: 030 - 923 785 219
b.vogt@kirche-berlin-nordost.de
www.kirche-berlin-nordost.de



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

Ulrich Proske

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Petra Simon

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfr. Johannes Heyne
(Kornelius-Gemeinde)
und Team

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00-17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühschlegel,
Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte

„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):

Nazarethkirchstraße 50

Tel.: 455 30 29 / 456 59 38

Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Iranische Str. 6a, 13347 Berlin

Tel.: 467 76 810

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.

Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Oktober 2015, 07. September 2015

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG

IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**VERTRAUENSFULL.
IM MITEINANDER.**

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen.

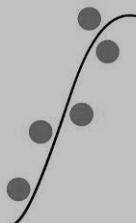
Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

**Gute Beratung braucht Gespräche.
Ich bin für Sie da.**

Herbert Beck, Agenturleiter
Waldstraße 41 · 10551 Berlin
Telefon 030 48638527
herbert.beck@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühlampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.

In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner **CHARITÉ**
UNIVERSITÄTSSCHLESISCHE OBERLAUSITZ

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h

Schön
SILKESCHÖN
RAUMAUSSTÄTTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 91 46 82 28 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Gemeindepädagogen:

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82
Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vikarin Katharina Weigel
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt